

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Elektrische Strassenbahn Baumarache-Attalens-Bossonens. Die bis auf eine Strecke von 400 m als Strassenbahn anzulegende meterspurige Bahn soll dem Verkehr zwischen der Endstation der Drahtseilbahn Vevey-Mont Pélein und der Station Bossonens der elektrisch betriebenen Linie Châtel-St-Denis-Palézieux dienen. Sie erhält eine Länge von 6800 m bei 60,6 ‰ Maximalgefälle; ihr Ausgangspunkt liegt in Baumarache auf Kote 813,75 und der Endpunkt gegenüber der Station Bossonens auf 735 m. Die Baukosten sind, alles eingerechnet, zu 450000 Fr. veranschlagt.

Im Anschluss an diese Linie beantragt der Bundesrat, den gleichen Bewerben eine weitere Konzession zu erteilen für die ebenfalls meterspurige, jedoch ganz auf eigenem Körper zu erstellende Linie von der Haltestelle Moilles-Saulas der Linie Vevey-Châtel-St. Denis mit der Haltestelle Friboges am Einmündungspunkt der neuen Strasse Baumarache-Tuillères-Chaudettez in die Kantonsstrasse Vevey-Palézieux. Durch diese Linie wird ermöglicht, direkte Züge Vevey-Baumarache verkehren zu lassen. Diese Linie wird 2650 m lang und erhält Maximalsteigungen von 50 ‰; ihre Kosten werden insgesamt 220000 Fr. betragen.

Kongress für Heizung und Lüftung in Wien. Die VI. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern findet unter der Bezeichnung «Kongress für Heizung und Lüftung» vom 3. bis 6. Juni 1907 in Wien statt, woran sich auf Einladung der ungarischen Fachgenossen eine Fahrt nach Budapest schliesst. An dem Kongress können sich alle diejenigen beteiligen, die durch ihre Tätigkeit als Fabrikanten oder Ingenieure der Heizungs- und Lüftungstechnik nahe stehen oder in ihrer sonstigen Wirksamkeit ein besonderes Interesse für die Förderung des Heizungs- und Lüftungswesens haben. Den Vorsitz über die vereinigten Wiener Ausschüsse hat der Baudirektor der Stadt Wien, k. k. Oberbaudirektor Franz Berger, übernommen, die Schriftführergeschäfte dieser Ausschüsse der Sekretär des Bundes österreichischer Industrieller, Herr Rudolf Mlczoch. Anfragen und Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Kongresses, Wien I, Seilerstraße 16, zu richten.

Zahnradbahn Veytaux-Sonchaux-Caux. An Stelle der ihnen 1904 konzessionierten Drahtseilbahn Veytaux-Sonchaux reichten die Ingenieure Gilliéron und Amrein in Vevey ein Konzessionsgesuch ein für eine auf Zahnstange elektrisch zu betreibende Bahn von der Station Veytaux der S. B. B. (383 m) nach Sonchaux (1150 m) mit Abzweigung nach Caux. Die Strecke Veytaux-Sonchaux ist, horizontal gemessen, 4150 m lang; sie erhält eine durchschnittliche Steigung von 17 bis 19 ‰. Von der Station Lisboson (840 m) soll eine Abzweigung nach Caux (1050 m) erstellt werden von 1400 m Länge mit durchschnittlicher Steigung von 15 ‰. Die Spurweite ist zu 0,80 m vorgesehen. Die Gesamtkosten der in der Neigung rund 6000 m langen Bahn anlage werden zu 1440000 Fr. geschätzt.

Eine Veröffentlichung über bündnerische Profanarchitektur, zunächst über das Engadinerhaus, wird von der Sektion Graubünden der schweizer. Vereinigung für Heimatschutz geplant. Der Ausschuss, der in der letzten Generalversammlung den Auftrag erhielt, das Werk vorzubereiten, herauszugeben und durch etwaige weitere Folgen zu einem erschöpfenden Sammelwerk der charakteristischen Bauweise der verschiedenen Landesteile Graubündens zu ergänzen, bestellte dazu eine besondere Kommission, bestehend aus den Herren Pfarrer Hartmann, Architekt O. Schäfer und Maler Chr. Condrad in Chur.

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen. Der Gemeinderat von St. Gallen genehmigte nach den von der Kommission des technischen Betriebs vorgelegten Entwürfen für das Jahr 1907:

1. Für das Gaswerk 89000 Fr., hauptsächlich zur Erweiterung des Rohrnetzes.
2. Für das Wasserwerk 587950 Fr., davon 550650 Fr. für die zweite Druckleitung und den Rest für Rohrnetz-Erweiterungen.
3. Für das Elektrizitätswerk 360405 Fr., hauptsächlich für die Errichtung einer neuen Dampfmaschine mit den zugehörigen Kesseln.

Die Münsterrestaurierung in Ulm hat auch im Laufe des Jahres 1906 wertvolle Arbeiten vollendet. Am Aussen fanden Steinauswechslungen auf der Westseite des Turmvierecks statt, im Innern ist die Herstellung der «Besserkerkapelle», die Aufstellung neuer Statuen und die Einsetzung von zwei gemalten Fenstern ausgeführt worden. Das Preisgericht zur Begutachtung der Konkurrenzpläne behufs Neugestaltung des Münsterplatzes hat erfreulicherweise die Projekte für teilweise Wiederbebauung des Platzes zur Ausführung empfohlen, während die Bürgerschaft vorerst sich dazu noch ablehnend verhält.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich an der Albula. Der Stadtrat von Zürich hat von den Arbeiten für das Albulawerk vergeben:

1. die baulichen Anlagen an die A.-G. Froté Westermann & Co. in Zürich;
2. acht Generatorturbinen und zwei Erregerturbinen an Escher Wyss & Co.

in Zürich; 3. acht Generatoren und zwei Erreger-Maschinen, acht Drehstromtransformatoren, sowie die Apparatenanlage an die Maschinenfabrik Oerlikon, Brown Boveri & Co. in Baden und an die Compagnie de l'industrie électrique et mécanique in Genf.

Das neue Institut Carnegie in Pittsburg, eine der Hauptgründungen des bekannten amerikanischen Milliardärs, das außer einem Museum und einer öffentlichen Bibliothek auch noch einen grossen Vortrags- und Konzertsaal enthält, geht seiner Vollendung entgegen und soll 1907 unter allgemeiner Beteiligung der internationalen Gelehrtenwelt eingeweiht werden. Das Institut beabsichtigt, dazu auf seine Kosten 70 der bekanntesten Gelehrten, Literaten, Künstler und Kritiker der alten Welt einzuladen.

Schulhausbau in Aarau. Der Gemeinderat hat für die Erbauung eines neuen Schulgebäudes mit Turnhalle für die städtische Bezirksschule, sowie den zweckentsprechenden Umbau des bestehenden Schulgebäudes für die Gemeinde- und Fortbildungsschule einen Gesamtkredit von 1000000 Franken bewilligt.

Schweizerische Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der Schweiz. Bundesbahnen genehmigte in seiner ordentlichen Sitzung vom 28./29. Dezember v. J. das vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Bahnhofs Baden und bewilligte für die Ausführung einen Kredit von 575000 Fr.

Elbtunnel in Hamburg. Die Bürgerschaft beschloss die Herstellung eines Tunnels unter der Elbe zwischen St. Pauli und dem Steinwärder für Lastfuhrwerke und Personenverkehr mit Aufzügen an beiden Enden. Die Kosten sind auf ungefähr 13400000 Fr. berechnet.

Preisausschreiben.

Seismometer für Nahbeben. Die permanente Kommission der internationalen seismologischen Assoziation hat ihr Zentralbüro in Strassburg i. E. beauftragt, ein Preisausschreiben für die Konstruktion eines Seismometers für Nahbeben zu erlassen. Der Apparat soll

1. zur Registrierung entweder der horizontalen oder der vertikalen Bewegung der Nahbeben dienen;
2. möglichst einfach sein und mindestens eine vierzig- bis fünfzigfache Vergrösserung der Bodenbewegung zeigen;
3. einen möglichst niedrigen Verkaufspreis (mit Registrapparat etwa 300 M.) ermöglichen.

Die ausgesetzten Preise betragen 1000 M., 700 M., 500 M. und 300 M. Die Instrumente sind bis 1. September 1907 an den Vizepräsidenten der internationalen seismologischen Assoziation, Herrn Direktor Dr. J. P. van de Stok in De Bilt (Niederlande) einzusenden, damit sie anlässlich der Mitte September 1907 im Haag tagenden Generalversammlung der Assoziation ausgestellt werden können. Die Untersuchung über ihre Leistungsfähigkeit erfolgt durch das Zentralbüro in Strassburg, das auch jede nähere Auskunft erteilt. Das Urteil, das eine von der permanenten Kommission ernannte Jury von fünf Fachgelehrten fällt, wird um Ostern 1908 bekannt gegeben werden.

Literatur.

Beton-Kalender 1907. Taschenbuch für Beton- und Eisenbetonbau sowie die verwandten Fächer. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von der Zeitschrift «Beton und Eisen». II. Jahrgang. Mit über 850 in den Text eingedruckten Abbildungen und 1 Tafel. In zwei Teilen (I. Teil in Leinen gebunden, II. Teil geheftet). Berlin 1906. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis zusammen 4 M.

Wer sich in einem Taschenbuch des Bauwesens über Eisenbeton Auskunft holen will, legt es gewöhnlich unbefriedigt aus der Hand, da diese Bauweise dort meist nicht den Raum einnimmt, der ihr im Verhältnis zu ihrer Bedeutung und Ausbreitung in der Praxis zukommen sollte. So füllt die sonst treffliche «Hütte» mit dem Eisenbeton bloss drei von ihnen 2000 Seiten. Es besteht da eine Lücke, die sich mehr und mehr fühlbar macht. Der «Betonkalender» füllt diese Lücke in befriedigender Weise aus. Er gibt Auskunft über alle Gebiete des Beton- und Eisenbetonbaues. Daneben haben auch Angaben über die andern Gebiete des Baufaches und seiner Hilfswissenschaften Platz gefunden und es befinden sich auch die dem täglichen Gebrauch des Bauingenieurs dienenden Formeln und Tabellen darin, was seine Nützlichkeit erhöht.

Gegenüber dem ersten Jahrgang hat der Inhalt manche Ergänzung erfahren. Einzelne Kapitel haben neue Bearbeiter gefunden. Die Anordnung und Verarbeitung des Stoffes ist wohl noch keine ideale, Wiederholungen sind häufig. Doch entschuldigt man dies im Hinblick auf die Schwierigkeit, die es bieten müsste, das durch so zahlreiche Mitarbeiter herbeigetrage, weitschichtige Material zu einem einheitlichen Ganzen